



Nr. 113 · Dezember 1990

**stadt
im werden**

Ein frohes Weihnachtsfest



Lutherkirche

**und ein glückliches Neues Jahr
allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt**

Hans Tegeler
Bürgermeister
der Stadt Georgsmarienhütte

Heinrich Gartmann
Vorsitzender
des CDU-Stadtverbandes

Heinz Lunte
Vorsitzender
der CDU-Ratsfraktion

Herausgeber

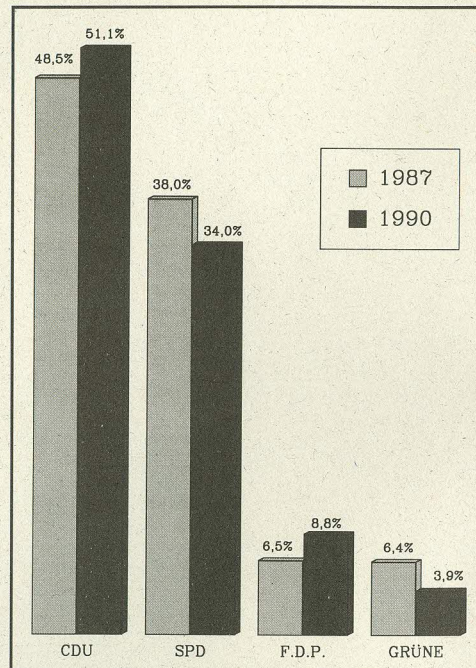
CDU

Georgsmarienhütte

Georgsmarienhütte setzt auf Hornhues (CDU)

Im Bundestrend, aber doch mit eigenen Akzenten, bietet sich das Wahlergebnis in unserer Stadt dar. Erfreulich hoch blieb die Wahlbeteiligung. Mehr als 19.000 Wählerinnen und Wähler machten sich trotz des Nieselwetters auf den Weg zur Wahl. Mehr als 10.000 gaben dem Kandidaten der CDU, Herrn Prof. Dr. Hornhues, ihre Stimme. Einschließlich der Briefwahlstimmen erreichte der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Bundestagsfraktion fast 54%!! Da blieb für den Gegenkandidaten nur ein Anteil von ca. 35%. Und die Kandidatin der Grünen mußte auf rund ein Drittel der Stimmen der letzten Wahl verzichten. Die CDU konnte die Zahl der Zweitstimmen in unserer Stadt um fast 600 erhöhen, während die SPD um mehr als 800 (!) absackte. Die Zahlen spiegeln wieder, daß die Bürgerinnen und Bürger wissen, wer für sie mehr erreichen kann. Sie spüren, daß Karl-Heinz Hornhues und die CDU die Sachkompetenz haben, die schweren Aufgaben der Zukunft zu bewältigen. Sie erinnern sich an die Hilfe in den Zeiten schwerer Krisen in der Stahlindustrie und sie erwarten richtungsweisende Entscheidungen für die Zukunft. Diese Sachkompetenz hat die CDU auch auf kommunaler Ebene. Sie setzt klar auf Wachstum, solide Finanzen und Bürgernähe. Sie verschönert nicht nur die Ein-

kaufsstraßen, sondern weiß auch Bescheid über die ökologisch notwendigen Lösungen. Wenn da nicht diese „Landesregierung“ wäre, dann könnten die Wählerinnen und Wähler gelassen in das Jahr 1990 schauen.



Bundestagswahl in Georgsmarienhütte

Georgsmarienhütter Wasser ist okay

Über die Qualität des Wassers in Georgsmarienhütte äußerten sich Experten auf einer von Heinz Sielschott geleiteten Podiumsdiskussion in Holsten-Mündrup sehr positiv.

Nach Aussage des Leiters des Tiefbauamtes, Grundmann, entnehmen 95% der Haushalte das Wasser aus Brunnen der Stadt. Rund 40% des in Georgsmarienhütte verbrauchten Wassers werden aus dem Südkreis zugekauft. Die Qualität des Wassers ist gut.

Die Entsorgung des Klärschlammes erfolgt nach Angaben von Herrn Pläß von der Landbauaußenstelle zu etwa 75% über landwirtschaftliche Flächen. Dabei werden wertvolle organische Substanzen genutzt. Die Ausbringung des Klärschlammes wird genau erfaßt.

Auf die in der Gülle enthaltenen Nährstoffe wies Herr Lewinski vom Landvolk hin, der als Ziel der Landwirtschaft die „pflanzenbedarfsgerechte Düngung“ betonte.

Heinz Sielschott

„Ihr Vertrauen ist für mich Verpflichtung“



Meinen besonderen Dank möchte ich den Wählerinnen und Wählern aussprechen, die mir bei der Bundestagswahl am 2. Dezember ihre Stimme gegeben haben. Das Ergebnis ist ein toller Erfolg für die CDU. Darüber freue ich mich sehr. Ich sehe diesen Vertrauensbeweis aber auch als Verpflichtung, die Arbeit der letzten Jahre fortzusetzen und sogar noch etwas zuzulegen.

Den Wahlkreis direkt zu gewinnen, das war mein erklärtes Ziel. Gemeinsam mit vielen Helferinnen und Helfern, auch aus Georgsmarienhütte, haben wir dieses Ziel erreicht. Es war schon ein tolles Erlebnis für mich, so viel Unterstützung gerade auch von jungen Leuten zu erfahren. Das läßt mich optimistisch in die Zukunft blicken.

Die CDU ist als starke Gemeinschaft in diesem Wahlkampf aufgetreten. Viele haben mitgearbeitet, manche haben im Wahlkampf die CDU beschnuppert und sind dann zu uns gestoßen. Das sollte uns Ansporn für die kommende Kommunalwahl sein. Da gilt es, den tollen Erfolg zu wiederholen.

Prof. Dr. Karl-Heinz Hornhues

Der neue Weg: Kneifen!

„Sportsmann sei er“, so hörten es die Bundesbürger nach der Wahl. Doch nach einer vorhersehbaren Niederlage gleich das Handtuch zu werfen, ist nicht sehr sportlich. Ein Himmelsstürmer, der beim ersten Wetterwechsel die Gebirgstour abbricht, sollte wohl auch besser im trauten Ländchen an der Saar bleiben. Von dort läßt es sich trefflich reden und kritisieren, von dort werden immer neue „wegweisende“ Gedanken nach Bonn/Berlin strömen.

Die CDU tut gut daran, den „alten“ bewährten Weg weiterzugehen, auszubauen, zu befestigen, zu verbreitern und bis in die neuen Bundesländer fortzusetzen. Die CDU stellt sich dieser Aufgabe. Die CDU packt die Dinge, die den Bürger und die Bürgerin bewegen, an. Die CDU verdient das Vertrauen, das ihr gegeben wurde, denn die CDU kneift nicht.

Klaus W. Kafsack

Wolfgang Brinkmann im Rat

Für das letzte Jahr der Wahlperiode ist Wolfgang Brinkmann in den Rat der Stadt zurückgekehrt. Bereits von 1981 bis 1986 erwarb er sich als Vertreter des Ortsteils Malbergen viele Verdienste. Neben seiner gewerkschaftlichen Arbeit wird Wolfgang Brinkmann in den Finanz-, Werks- und Umweltausschuß seine vielfältigen Erfahrungen einbringen.

An dieser Stelle soll dem ausgeschiedenen Ratsmitglied Eckehard Ruthemeier nachdrücklich für die geleistete Arbeit gedankt werden. Ruthemeiers Sachverstand und Engagement wird der CDU-Fraktion fehlen.

Schlechter Stil oder schlimmer?

Da wird jahrelang darum gestritten, wie der Ortskern von Oesede attraktiver gestaltet werden kann. Und da wird auch darum gerungen, welche Funktion die Heimstatt der Stadtverwaltung in diesem Zentrum haben kann und soll. Um das Zentrum von Oesede attraktiv zu gestalten, gehören in das Erdgeschoß der Häuser Geschäfte mit Schaufenstern. Genauso aber gehört in eben dieses Oeseder Zentrum das Rathaus, in dem die gesamte Stadtverwaltung untergebracht ist. Damit soll erreicht werden, daß wir in Georgsmarienhütte weiterhin in unserer Stadt einkaufen können, daß das Angebot sogar besser wird und wir nicht ständig zum Einkauf in das Oberzentrum Osnabrück fahren müssen. Dies reduziert Verkehr, spart uns Zeit und schont unserer Geldbeutel. Land und Bund haben zugesagt, das Vorhaben zu unterstützen. Der Rat der Stadt hat über die Vorgehensweise entschieden. In einer Demokratie ist es normal, daß ein Beschluß nicht von allen mitgetragen wird. Normal aber ist auch,

Stil der Jusos & SPD schlichtweg unseriös!

Die Versuche der SPD Georgsmarienhütte, öffentliche Zuschüsse für den Bau des Rathauses zu verhindern, nur um die eventuelle Verhinderung parteipolitisch auszuschlachten, sind mehr als unseriös. Wer hinter den Kulissen sogar mit Hilfe der SPD-Landtagsabgeordneten Tönsing aus Melle, deren Wahlkreis Georgsmarienhütte gar nicht umfaßt, um die Verhinderung von öffentlichen Zuschüssen bemüht, nur um beim erhofften „Erfolg“ zu behaupten, „man habe ja schon immer von der nicht gesicherten Finanzierung gewußt“, der betreibt ein hinterlistiges Spiel zum Schaden der eigenen Kommune. Die von den Jusos erstellte „Umfrage“ zum Rathausprojekt scheint ebenfalls zweifel-

und das gerade ist die Stärke der Demokratie, daß von allen die Mehrheitsentscheidungen geachtet werden. Aufmerksame Leser der Neuen Osnabrücker Zeitung werden in den letzten Wochen leicht zu der Frage verleitet worden sein, ob dies noch für alle Parteien im Stadtrat gilt. Oder wie soll der Vorgang bewertet werden? Da fragt die SPD-Landtagsabgeordnete Tönsing bei der Bezirksregierung an, ob es wohl in Ordnung sei, daß Landes- und Bundeszuschüsse nach Georgsmarienhütte fließen. Und dies nicht vor, sondern erst nach der entscheidenden Abstimmung im Rat der Stadt über das Geschäftszentrum in Oesede. Ist es falsch, davon auszugehen, daß diese Anfrage mit Wissen und wohl sogar auf Veranlassung der SPD-Ratsfraktion erfolgte? Möchte man Land und Bund bewegen, die Zusagen für die Zuschüsse zurückzuziehen? Hier darf man sicher die SPD fragen, in welcher Weise sie damit für und nicht gegen die Interessen der Stadt handelt. Diether Stonjek

haft. Wer eine nicht repräsentative Umfrage startet, der betreibt sehr einseitigen Journalismus. Umfragen können auf diese Weise jedem zur Untermauerung seiner Ansichten dienen. Politik besteht nicht darin, ständig neue Behauptungen aufzustellen, die man sachlich nicht begründen kann. Der Stil der SPD und der Jusos entlarvt sich somit selbst.

Thomas Spieker



**Junge
union**

Die Suche nach der Wahrheit . . .

Wahr ist, daß der wirtschaftliche Aufschwung auch in Georgsmarienhütte seine Wirkung zeigt, was sich durch die Mehreinnahme bei der Gewerbesteuer von 2,4 Millionen DM zeigt.

Wahr ist, daß die CDU Sprecher schon Ende '89 auf die gute Entwicklung hinwiesen.

Unwahr ist, daß die Opposition die positive Entwicklung wahrgenommen hat.

Wahr ist, daß der von der CDU eingeführte Familienpaß von den Familien in Anspruch genommen wird.

Unwahr ist, daß der Kreis der Anspruchsberechtigten nicht mehr vergrößert werden kann.

Wahr ist, daß die Landesregierung schriftlich in Aussicht stellte, daß in der GMHütter Volkshochschule eine zweite hauptamtliche pädagogische Kraft zu erwarten sei.

Unwahr ist, daß die Landesregierung nur wenige Wochen später noch zu ihrer schriftlichen Ankündigung steht.

Wahr ist, daß den Eltern der Stadt Georgsmarienhütte aus dem Kultusministerium Lehrerzuweisungen für den 1. 2. 1991 für die vollen Halbtagschulen in Harderberg/Oesede angekündigt waren.

Unwahr ist, daß diese Besetzungen schon vorgenommen sind.

Wahr ist, daß wir täglich mit Baumaßnahmen an der Oeseder Straße rechnen.

Unwahr ist, daß die CDU an der Verzögerung die Schuld trägt.

Wahr ist, daß wegen des Rathauses neue Ausgabentöpfe nur zurückhaltend geschaffen werden können.

Unwahr ist, daß wegen des Rathauses eine bisherige Leistung gekürzt oder gestrichen ist.

Wahr ist, daß die Förderung des Wohnungsbaues durch die neue Landesregierung sich so verzögerte, daß auch

GMHütter Bauwillige darunter leiden. **Unwahr ist**, daß wir Ratsherren der CDU dafür die Verantwortung tragen.

Wahr ist, daß die Bundestagswahl den „richtigen Kanzler“ bestätigte.

Wahr ist, daß die CDU auch in unserer Stadt wieder über 50 % Stimmenanteile gewonnen hat.

Heinz Lunte

Volle Halbtagschulen in GMHütte - Rückzieher der Landesregierung

Stadtelternrat und Stadt Georgsmarienhütte haben in Abstimmung mit den Fachbehörden für das laufende Schuljahr an zwei Grundschulen die „volle Halbtagschule“ beantragt. Vor der Landtagswahl hörten wir von der sicheren Unterstützung durch die Landes-SPD, nach der Wahl sagte der Kultusminister unserer Landtagsabgeordneten Irmgard Vogelsang die Unterstützung zum 1. 2. 1991 zu.

Eltern und Rat waren zufrieden! Bis jetzt haben wir aber von der personellen Zusicherung nichts mehr erfahren. Deshalb hat sich unser Fraktionsvorsitzender, Heinz Lunte, am 30. 10. 1990 brieflich an den Kultusminister gewandt. Wir warten noch auf eine Antwort. Und nun will die Landesregierung gar durch eine Umstrukturierung der vollen Halbtagschule die Freiwilligkeit zur Verpflichtung machen, um dadurch - so scheint es - der personalen Zusage zu entgehen.

Geweckte Hoffnungen werden auch in diesem Fall (bisher) nicht erfüllt.

Heinrich Herkenhoff

Regenwassernutzung in der Freiherr-v.-Stein-Schule

Mit dem CDU-Antrag vom 7. 1. 1987 wurde ein „Stein ins Rollen“ gebracht. „Regenwassernutzung als Brauchwasser.“

Inzwischen sind viele Hausbesitzer unserem Vorschlag gefolgt. Für die Umstellung der Wasserversorgung von Toiletten und Waschmaschinen zahlt die Stadt mithin einmalig 400,- DM. Selbst Nachbargemeinden schließen sich inzwischen mehr und mehr unseren Ideen an.

Anfang 1991 werden wir mit einem neuen Antrag das erste öffentliche Gebäude in der Regenwassernutzung einbeziehen. Die Freiherr-v.-Stein-Schule hat eine sanierungsbedürftige Toilettenanlage. Ein erforderlicher Umbau kann sofort mit unserer Regenwassernutzung gekoppelt werden. Im Haushalt 1991 haben wir maximal 100 000,- DM eingeplant. Entscheidend ist die Möglichkeit der unterirdischen Lagerung. Bei zügiger Prüfung auf Machbarkeit müßte während der Sommerferien der Umbau zu realisieren sein. Durch unseren erneuten Vorstoß wird folgendes erreicht:

1. Kostbares Trinkwasser wird gespart.
2. Umweltschutzgelder werden vermögenswirksam und gewinnbringend angelegt.
3. Regenwassernutzung im öffentlichen Gebäude bei den Toiletten.
4. Pilotprojekt für die AKU-Fortbildungskurse.
5. Die Grundschüler erhalten eine vernünftige Toilette.

Johannes Rehm

Umweltschutzaufgaben für alle städtischen Gebäude

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde bei den Haushaltsberatungen für 1991 im Rat folgender Antrag beschlossen:

„Im Jahr 1991 wird **erstmalig** eine Summe von 5% der Unterhaltungsaufwendungen an städtischen Gebäuden für Umweltschutzmaßnahmen reserviert. Das Geld muß also z. B. für Energiesparmaßnahmen, Heizkörperthermostate, Regelungen, Lüftungen von Toilettenanlagen usw. eingesetzt werden.“

Umweltschutz verlangt ein Umdenken, das sich auszahlt.

Johannes Rehm

Was nun - SPD?

Die Akteure im Erich-Ollenhauer-Haus sind ratlos, ebenso die GMHütter Genossen. Am Wahlabend sah man niemanden im Rathaus. **Der Neue - weg!** ist eingetreten. Vielleicht sieht endlich die GMHütter SPD ein, daß sie auf dem Holzweg ist. Der informierte und besonnene GMHütter Bürger hört nicht mehr auf die Panikmache der SPD. Unqualifizierte Wortwahlen und Angriffe auf Bürgermeister und Stadtdirektor sind sachlich nicht in Ordnung. Die CDU-Fraktion steht geschlossen hinter dem Bau des Geschäftszentrums mit Rathaus und der 3. Reinigungsstufe im Klärwerk. Hier wird Geld investiert. Wer einmal gebaut hat weiß, daß er kein Geld aus dem Fenster geworfen hat.

Gemäßigte SPD-Wähler sollen der SPD-Fraktion dringend raten, „den richtigen Weg“ zu wählen.

Die Bundestagswahl ist vorbei, grabt das „Kriegsbeil“ ein und nutzt die große Chance des „Mittabeiseins“. So günstig werden wir in GMHütte vorläufig kein Projekt mehr realisieren können, das wissen inzwischen fast alle Bürger.

Johannes Rehm

Impressum:

Herausgeber: CDU Georgsmarienhütte

Bankverbindung:

Volksbank Georgsmarienhütte e. G.
(BLZ 265 659 28) Kto.-Nr. 17 280 401

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Diether Stonjek, Mozartstraße 10,
4504 Georgsmarienhütte, Tel. 054 01 / 436 79

Redaktionsschluss: 6. Dezember 1990

Druck: Günter Druck GmbH, GMHütte

Auflage: 12 500

Erscheinungsweise: vierteljährlich

VHS, EDV und LISSY - ein Pilotprojekt

Erneut ist die Stadt Vorreiter für die gesamte Region. Lissy soll Fortschritt bringen. Lissy, das ist das Programm, mit dem die Volkshochschule ihre Verwaltung organisieren will. Erfassung der Teilnehmer, Ausdrucken von Listen, gezielte Information und Werbung und noch vieles mehr soll Lissy leisten.

Zum angestrebten Programm, das die VHS erwerben wird, gehört auch der Einzug der Gebühren. Wie uns der Leiter der VHS, Herr Dr. Schröder, in einem Gespräch mitteilte, hapert es hier leider noch an der praktischen Durchführung, da bisher nur eine Demonstrationsversion von Lissy genutzt werden kann.

Dr. Schröder schilderte uns die Vorteile des neuen Einzugsverfahrens. So können die Kursleiter von der ersten Minute an voll unterrichten. Die Suche nach passendem Geld, die Fahrt zur

Ablieferung der recht hohen Geldbeträge und die persönliche Mahnung der Teilnehmer entfallen.

In Zukunft erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Überweisungsformular zur eigenen Verwendung. Die Gebühren werden direkt bei der Stadtkasse eingehen, so daß von dort auch die Zahlung überwacht werden kann. Die Verwaltung der VHS wird frei für ihre eigentlichen Aufgaben.

Nach Aussage von Herrn Dr. Schröder ist dieses Verfahren inzwischen von allen Volkshochschulen der Region positiv beurteilt worden. Auch die KDOS begrüßt die Einführung und Nutzung. Allerdings gibt es zur Zeit noch erhebliche Anlaufschwierigkeiten, die den Verdacht auf sehr viel Bürokratie stärken. Wir hoffen, daß insgesamt eine teilnehmerfreundliche Regelung entwickelt wird.

Klaus W. Kafsack

Kunst am Bau

Der Kulturausschuß hat vor, auf Antrag der CDU-Fraktion die Verwaltung zu beauftragen, mit dem Investor des Geschäftszentrums mit Rathausfläche Gespräche zu führen über die künstlerische Gestaltung dieses Hauses. Dabei solle es zum einen um die mögliche Gestaltung der Außenfassaden (Kunst am Bau) gehen, zum anderen aber auch um die Belebung der Innenräume durch Ausstellungen von Gemälden, Skulpturen etc. Dabei sollte insbesondere Georgsmarienhütter Künstlern Gelegenheit gegeben werden, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ebenso sollte der Verödung von Innenstädten durch großflächige, eintönige Fassaden entgegengewirkt werden. Auch Modelle zur Finanzierung dieser

künstlerischen Gestaltung sollten mit dem Investor erörtert werden.

Dieter König



**Ihre Probleme:
Unser Auftrag!**

- Hausmüllabfuhr
- Gewerbemüllabfuhr
- Krandenst
- Grubenentleerung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung
- Ölwehrdienst
- Containerdienst



Glückaufstraße 13
4504 Georgsmarienhütte
Fernruf: Tag: (0 54 01) 489-0
Nacht: (0 54 01) 12 44

STÄDTEREINIGUNG
Holtmeyer

Biol. Getreide ★ Bio-Früchte

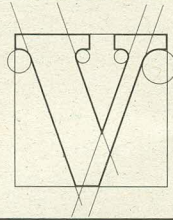
Drogerie

Gartmann - Dütmann

R. Kuhr Haustechnik

- Heizung
- Klima
- Sanitär
- Elektro

Schulstraße 4
4517 Hilter 2
Tel. 0 54 09 / 2 69



**BERNHARD
VOGELSANG KG**
Malermester

Wellendorfer Straße 27
4504 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 54 25

Friedrich Averdiek

DACHDECKER - MEISTER

Orffstraße 7
4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 53 70



preiswert und mit hoher Qualitätsgarantie

HEIZÖL, DIESEL,
MOTORENÖLE
BRENNSTOFFE

4504 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 52 79

COSMETIC

Dälken
PARFÜMERIE

Kosmetik-Studio
Sonnen-Studio
Fußpflege

Oeseder Str. 115 · Georgsmarienhütte · Tel. 55 27



4500 OSNABRÜCK · IBURGER STRASSE 15
TELEFON (05 41) 57 10 76/7

VEGE SUPERMARKT
Dütmann
Georgsmarienhütte

FERDINAND RIEDER

Fliesen

Sanitär



Marmor

Installation

Wellendorfer Straße 18 · ☎ 0 54 01 / 52 21

**Neue Hausgeräte, defekte Hausgeräte!
Immer den Fachmann rufen!!**

Elektro Börger

Ihr Fachmann für Hausgeräte

Topsloh 11
Tel. (0 54 01) 65 05 + 4 55 45



Günter Druck GmbH

Grafik
Fotosatz
Offsetdruck

Schauenroth 13
4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 53 81